

## Einleitung

Täglich sind viele Menschen unterwegs, z. B. zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Nur wer mobil ist, kann ein selbständiges und unabhängigeres Leben führen. Wir messen der Mobilität keine so große Bedeutung zu, denn wir sind selbstverständlich und jederzeit mobil. Mobil zu sein ist ein Grundbedürfnis aller Menschen und wesentlicher Bestandteil und Indiz für Lebensqualität.

Der Bereich Mobilität stellt ein wichtiges bildungsrelevantes Thema für alle Kindertageseinrichtungen und alle Schulstufen dar. Die – aufgrund des wachsenden Straßenverkehrs – ständig zunehmenden Mobilitätsanforderungen machen eine umfassende Mobilitätsbildung erforderlich, die darauf abzielt, Kinder und Jugendliche auf ihre zukünftige und möglichst selbständige Mobilität vorzubereiten.

Mobilität hat enormes Inklusions- und Teilhabepotential, stellt sie doch Voraussetzung und Mittel dar, um zentrale Partizipationsfelder zu erreichen. In diesem Sinne liegt das „Integrationspotential auf der Straße“, die einen Begegnungsort für Menschen darstellt.

Menschen mit geistiger Behinderung gehören zur Gruppe der mobilitätsbehinderten Menschen, die oftmals auf spezielle Fahrdienste, Begleitungen und/oder Chauffeurdienste der Eltern bzw. BetreuerInnen angewiesen sind. Diese Abhängigkeit steht im diametralen Gegensatz zu der Forderung nach einem selbstbestimmten Leben und gesellschaftlicher Teilhabe. Eigenständige Mobilität spielt bei der Verknüpfung der Lebensbereiche Wohnen, Arbeit/Bildung, Versorgung und Freizeit eine Schlüsselrolle.

Ziel der Mobilitätsförderung stellt der Erwerb von Mobilitätskompetenzen zur Erweiterung der Mobilitätsbiografie eines jeden dar. Während Menschen ohne Behinderungen oftmals über eine breite Mobilitätsbiografie verfügen – sie sind wahlweise zu Fuß, mit dem Rad, dem Bus, der Bahn, später mit Mofa, Motorrad und Pkw unterwegs –, besteht sie bei Menschen mit geistiger Behinderung aus nur wenigen Optionen (zu Fuß, Beförderung).

Durch Angebote zur Förderung und zum Erwerb der Mobilitätskompetenzen können Wahlfreiheiten und Handlungsoptionen in allen Lebensbereichen erreicht werden.

Dieses Buch soll einen Beitrag zur inklusiven Mobilitätsbildung in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen leisten. Im Theorieteil werden Aspekte der Bedeutung und Begründung der Mobilität im Kontext der aktuellen Leitideen sowie der institutionellen Bildungsaufträge für den Elementar- und den schulischen Bereich aufgezeigt. Es folgt ein Überblick über die zentralen mobilitätsspezifischen

Kompetenzen, die für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr bedeutsam sind. Mit der beispielhaften Darstellung eines entsprechenden Inventars wird eine Möglichkeit aufgezeigt, diese in der praktischen Arbeit einzuschätzen. Des Weiteren werden besondere Ziele und Maßnahmen der inklusiven Mobilitätsförderung in den einzelnen Förderschwerpunkten sowie ein breites Methodenszenario aufgezeigt.

Im Praxisteil werden vielfältige Übungen und Spiele zur Förderung der mobilitäts-spezifischen Kompetenzen sowie weitere praktische Anregungen und Projekte zur Vorbereitung von Menschen mit geistiger Behinderung auf die Teilnahme am Straßenverkehr zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn sowie als MitfahrerIn im privaten PKW und im professionellen Beförderungsdienst vorgestellt. Der/die LeserIn findet hier einen Fundus an erprobten Praxisideen und Vorschlägen, die zeigen, dass Mobilitätsförderung nicht aus trockenem Schilder- und Regelauswendiglernen besteht, sondern eine Vielfalt an Übungen, Spielen und Methoden bietet und Spaß macht.

Mit Mobilität kommt Bewegung ins Spiel und in Ihre Einrichtung; machen wir uns mit Mobilität auf den Weg!

Ich bedanke mich bei Dr. Birgit Rothenberg („Bus + Bahn für alle!“) und Jürgen Mies („MOBI-AKTIV-Rampe“), die die genannten Bilder kostenlos zur Verfügung stellten.

Ich bedanke mich herzlich bei Dr. Karoline Klamp-Gretschel und Deborah Spratte für die kompetente, gewissenhafte und zuverlässige Durchsicht des Manuskriptes sowie für das Korrekturlesen. Frau Brigitte Balke-Schmidt, die von Seiten des Verlags die Veröffentlichung stets kompetent und positiv begleitet hat, danke ich für die entspannte Zusammenarbeit.

Dieses Buch ist meinem Doktorvater Prof. Dr. Rudolf Pohl (†) gewidmet, der mich für das Thema Mobilität begeisterte.